

Ich höre was, was du nicht hörst

(Text: Ilona Boraud / Musik: Rainer Bielfeldt)

Ich sitze auf dem Sofa ganz gemütlich mit nem Bier,
da hör ich: „Hi, ich bin die Tini und ich wohn jetzt hier.“
Die Tür war zu. Wie kam sie hier bloß rein? Wo kommt sie her?
Ich weiß nur: Seit sie da ist, hab ich keine Ruhe mehr.

Sie macht nur Krach, von früh bis spät, am liebsten in der Nacht,
und wenn ich protestier, dann ignoriert sie's oder lacht.
Ich denk, ich überliste sie, geh heimlich einfach weg,
doch sie folgt mir auf Schritt und Tritt, zu flieh'n hat keinen Zweck.

Dass ich nur noch an Tini denk, das ist der Todesstoß
für Claras Liebe. Nun bin ich nicht Tini, sondern Clara los.
Ich schimpf mit Tini, stürz mich auf sie, krieg sie nicht zu fassen.
Ich fleh sie an, mich wenigstens im Klo in Ruh zu lassen.

**Ich höre Meereswellen rauschen,
dabei bin ich bei mir zu Haus.
Ich hör die Waschmaschine laufen,
doch die ist schon lange aus.
Ich hör nen Hund, der gar nicht da ist,
aber trotzdem ständig fiept.
Ich höre was, was du nicht hörst,
und das piept.**

Ich sage ihr den Kampf an: „Blöde Kuh! Dich werd ich los!“
Wie immer pfeift sie nur abscheulich schräg und lächelt bloß.
Ich versuch's vergeblich mit Musik und Alkohol,
und mein Doktor blödelt rum „Bei Ihnen piept es wohl!“

Von Infusionen ganz verstoichen schmerzt mir nun der Arm
Wie nach nem Honigklau bei einem wilden Bienenschwarm.
Ich schlucke viele Pillen. Das ist teuer. Sogar sehr.
Das freut den Apotheker. Tini auch. Die lärmt noch mehr.

**Ich höre Meereswellen rauschen,
dabei bin ich bei mir zu Haus.
Ich hör die Waschmaschine laufen,
doch die ist schon lange aus.
Ich hör nen Hund, der gar nicht da ist,
aber trotzdem ständig fiept.
Ich höre was, was du nicht hörst,
und das piept.**

Mit Feinden, die man nicht besiegt, muss man sich halt verbünden.
„Wir gehen jetzt ins Yoga“, höre ich mich selbst verkünden.
Ich und Tini üben eifrig Kobra, Katze, Kuh.
Tini krächzt genauso laut, doch ich hab inn're Ruh.

Wir beide sind jetzt Freunde, haben jede Menge Spaß.
Wir feiern wilde Partys, schauen dabei tief ins Glas.
Nur leider grölt sie hinterher besonders laut herum.
Vielleicht ist meine Zeit der wilden Partys einfach um.

**Ich höre Meereswellen rauschen,
dabei bin ich bei mir zu Haus.
Ich hör die Waschmaschine laufen,
doch die ist schon lange aus.
Ich hör nen Hund, der gar nicht da ist,
aber trotzdem ständig fiept.
Ich höre was, was du nicht hörst,
und das piept.**

Manche glauben ja, dass Tini Gottes Stimme ist.
Das passiert dir eben nur, wenn du erleuchtet bist.
Wofür ich Tini heute noch unendlich dankbar bin:
Ich fand die große Liebe: die Yogalehrerin.

GEMA-Werknummer: 18147566-001
© Ilona Boraud